

DIE MARITIME BIBLIOTHEK



Marinegeschichte
Marinetechnik
Militärgeschichte
Historische Expeditionenreisen

VERLAGSPROSPEKT 1/2024

DIE MARITIME BIBLIOTHEK

Die MARITIME BIBLIOTHEK ist ein Liebhaberprojekt, in dem sowohl Neuauflagen historischer Bücher zu Marine-Themen und ähnlichen Themen (z.B. Forschungsreisen früherer Jahrhunderte) als auch neue Bücher zur Marine-Geschichte, Marine-Technik und dem Thema Seekrieg veröffentlicht werden.

Bei den Neuauflagen historischer Bücher handelt es sich um Werke, die mittlerweile »rechtfrei« sind. Sie werden nicht als »Reprints« veröffentlicht, sondern vollständig neu gesetzt und für die Neuveröffentlichung gründlich editiert.

Der Herausgeber ergänzt die Bücher mit Anmerkungen, Erläuterungen und Fußnoten, die dem Leser helfen sollen, das eine oder andere besser zu verstehen, da ein Autor des 19. Jahrhunderts oder auch des frühen 20. Jahrhunderts bei seinen Lesern natürlich einiges an Vorwissen und zeitgenössischem Allgemeinwissen vorausgesetzt hat, das ein heutige Leser nicht hat und oft auch nicht haben kann. Anmerkungen und Erklärungen des Herausgebers können dem Leser in solchen Fällen mühselige eigene Recherchen ersparen.

Die Grundprinzipien der Editierung

Alle historischen Bücher werden vollständig und ohne Kürzungen neu veröffentlicht. Die naturgemäß mehr oder weniger altertümliche Schreibweise, Grammatik usw. wird konsequent beibehalten. Wollte man die Texte teilweise modernisieren, würde dies zwangsläufig schnell willkürlich werden. Also scheint es uns sinnvoller, sie so zu lassen, wie sie sind - und die altmodische Sprache hat ja auch ihren ganz eigenen Reiz.

Der Leser wird dabei übrigens recht bald amüsiert feststellen, daß heutige Debatten über »korrekte Rechtschreibung«, »moderne Rechtschreibung« und »Rechtschreibreform« nur noch begrenzt ernstgenommen werden können, wenn man erkennt, daß vieles, das in der letzten »Rechtschreibreform« als »Modernisierung« verkauft wurde, exakt den Gepflogenheiten der frühen wilhelmischen Kaiserzeit entspricht... Erst im letzten Quartal des 19. Jahrhunderts (1876) kam es überhaupt zu einer deutschen »Einheitsrechtschreibung nach Duden«. Vorher gab es eine bunte Vielfalt von Schreibweisen. Und das, was in der letzten Rechtschreibreform »wegreformiert« wurde, ist selbst das Ergebnis einer großen Reform, die 120 Jahre vor ihrer Nachfolge-Reform als altmodisch und unlogisch angesehene Schreibweisen modernisieren sollte. Und so möchten die »Rechtschreibreformer« in manchen Fällen, daß wir heute »ganz

modern« wieder so schreiben, wie es zu Kaiser Wilhelms I. Zeiten als korrekt galt und von den damaligen »Rechtschreibreformern« als zu altmodisch verworfen wurde.

Insofern belassen wir es einfach so, wie der Autor es zu Papier gebracht hat und korrigieren nur offensichtliche Satz- und andere Fehler. Überall dort, wo in den Originalbüchern selbst Fehlerkorrekturblätter eingelegt sind (früher eine übliche Verfahrensweise), sind diese Korrekturen in die Neuauflage eingearbeitet, ohne daß dies gesondert vermerkt wäre.

Im Interesse einer Verwendung der Neuauflagen auch für wissenschaftliche Zwecke sind ansonsten Korrekturen vermerkt, so daß sie nachvollziehbar bleiben.

Im Unterschied zu vielen anderen »Neuauflagen« rechtfrei gewordener historischer Bücher sind die Bücher der MARITIMEN BIBLIOTHEK nicht als Faksimile gedruckt. Dafür gibt es gute Gründe. Erstens erschwert z.B. Fraktur-Schrift dem heutigen Leser doch sehr schnell den Lesefluß und stört das Lesevergnügen. Zweitens sind die Reproduktionen vieler alter Bücher technisch - freundlich ausgedrückt - von lausiger Qualität.

Man kann es z.B. Google hoch anrechnen, daß das Unternehmen eine große Digitalisierungsarbeit rechtfreier alter Werke geleistet hat und immer noch leistet. Allerdings ist die Qualität dieser »Digitalisierung« teilweise miserabel. Manche Buchseiten finden sich dreimal in der Google-Fassung, andere Seiten fehlen, und manches mal sind die Scans verwischt und die Seiten zwar vorhanden, aber nicht lesbar. Eine Qualitätskontrolle gibt es für die Google-Digitalisierungen ganz offenkundig überhaupt nicht.

Die Qualität der Digitalisierung von historischen Büchern läßt auch bei einem anderen großen Projekt erstaunlicherweise manchmal stark zu wünschen übrig: der »Edition Gutenberg«.

Bei der Bearbeitung der Bücher von Gerhard Rohlf zum Beispiel mußte der Herausgeber feststellen, daß in den »Edition Gutenberg«- Fassungen teilweise etwa 15 bis 20 Prozent des Textes einfach gestrichen worden sind. Ganze Textpassagen fehlen, ohne nachvollziehbare Logik, es wurden einfach willkürlich Absätze gelöscht, und diese Löschungen wurden in keiner Weise dokumentiert. Ein derart unwissenschaftliches und unkorrektes Arbeiten ist schon erstaunlich.

In der Folge davon hat sich der Herausgeber entschieden, alle genutzten Vorlagen für die Neuauflagen in der MARITIMEN BIBLIOTHEK gründlich auf Vollständigkeit und Korrektheit zu prüfen. Das verursacht manchmal eine erhebliche Mehrarbeit, aber die Sache ist es unserer Ansicht nach wert.



Die »Blaue Reihe«

Die »Blaue Reihe« ist die Buchreihe, in der Neuausgaben von historischen Büchern zum Thema »Marine« - »Marinegeschichte« und »Marinetechnik« und andere maritime Themen - veröffentlicht werden, aber auch eigene Titel und Neuübersetzungen. Zu den »Highlights« der Reihe zählt z.B. eine vollständige Neuausgabe der »Erinnerungen« des Großadmirals Alfred von Tirpitz, die nicht nur durch zahlreiche Zusatzinformationen und hunderte von erklärenden Fußnoten ergänzt ist, sondern auch durch eine kritische Analyse der grundsätzlichen Fehler und Mißverständnisse der Tirpitz'schen Flottenpolitik.

Der Bericht »Die Deutsche Hochseeflotte im Weltkrieg« von Admiral Reinhard Scheer, dem deutschen Kommandeur in der Skagerrak-Schlacht 1916 und letzten Admiralstabschef des deutschen Kaiserreichs gibt detaillierte, wenn auch aus deutscher Sicht deutlich voreingenommene Einblicke in den Seekrieg zwischen 1914-18.

Mittelfristig werden diese Darstellungen z.B. durch eine vollständige neue Übersetzung von Admiral Sir John Jellicoes »The Grand Fleet, 1914-1916« ergänzt werden.

Ebenfalls geplant ist eine Neuübersetzung der Werke des US-amerikanischen Marine-Historikers und Seekriegs-Theoretikers Admiral Alfred Thayer Mahan.



Die »Rote Reihe«

In der »Roten Reihe« bringt die MARITIME BIBLIOTHEK anlässlich des 175.Jahrestages des Beginns der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung« 1848 eine Reihe von Büchern wichtiger Akteure des Freiheits- und Einigungskampfes der Schleswig-Holsteiner heraus.

Den Anfang machen die drei in vollständiger Neuausgabe erschienenen Bücher von GENERAL-MAJOR ULRICH VON DER HORST (über die Schlacht von Idstedt), des Artillerie-Kommandeurs LUDWIG WISSEL (über die Schleswig-Holsteinische Erhebung insgesamt und über die Schlacht von Idstedt) und eines anonym gebliebenen »EHMALIGEN OFFICIERS DER SCHLESWIG-HOLSTEINI-

SCHEN ARMEE«, der einen detaillierten »Geschichtskalender« über die Erhebung und den Krieg Schleswig-Holsteins gegen Dänemark veröffentlichte.

Folgen werden im Laufe des Jahres 2022 das Buch des preußischen Majors KARL FRIEDRICH VON ABERCRON über die Schlacht von Idstedt und der Bericht des schleswig-holsteinischen Oberkommandieren in dieser Schlacht, GENERALLEUTNANT VON WILLISEN, aus dem »Militair-Wochenblatt« von 1851.

Es handelt sich bei all diesen Neuausgaben nicht um Reprints der alten, in Frakturschrift gedruckten Bücher, sondern um wirkliche vollständige und neu gesetzte Neuausgaben, die durch erklärenden Informationen für ein besseres Verständnis heutiger Leser ergänzt sind. Alle Bücher erscheinen als Book-on-demand-Print-Ausgaben, und sukzessive danach auch als E-Books für alle gängigen Ebook-Reader.



Die »Grüne Reihe«

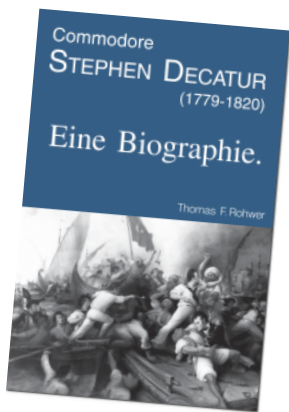
Die »Grüne Reihe« wird zukünftig der Platz für Neuausgaben aus dem Bereich »Landkrieg«, Belletristik mit dieser Thematik und auch aus dem Bereich »Abenteuerliteratur« des 18. und 19.Jahrhundert sein. Den Anfang macht eine Neuausgabe von Detlev von Liliencrons »Kriegsnovellen«.

Eine Premiere stellt die erste Neuausgabe von Theodor Fontanes umfangreichen Bericht über den Schleswig-Holsteinischen Krieg von 1864 zwischen Dänemark einerseits und Preußen und Österreich andererseits dar, die kein Reprint einer alten Frakturschrift-Ausgabe ist, sondern vollständig neu gesetzt, editiert und mit zahlreichen Erläuterungen versehen.



Die »Reihe Afrika-Forscher«

In der »Reihe Afrika-Forscher« finden sich vollständige Neuausgaben der Berichte von europäischen Afrika-Entdeckern wie z.B. Gerhard Rohlfs, von dem die wichtigsten sieben Bände neu gesetzt aufgelegt wurden, außerdem eine »Gesammelte Neuausgabe« in zwei Hardcover-Bänden.



206 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 16,00 €
ISBN 978-3-754944-17-2

Ebook 3.49 €
ISBN 978-3-754644-19-5

Thomas F. Rohwer Commodore Stephen Decatur. Eine Biographie.

Zusammen mit vielleicht einem Dutzend anderer Männer gehört Stephen Decatur, geboren 1779 in Maryland, gestorben 1820 im Duell, zu den Gründervätern der United States Navy, der Kriegsmarine der Vereinigten Staaten von Amerika, und zu den Begründern ihrer stolzen Tradition.

Berühmt wurde Stephen Decatur zum ersten Mal, als er als junger Lieutenant mit 84 Freiwilligen auf der Ketch USS Intrepid einen kühnen Handstreich auf den schwerbefestigten Hafen von Tripolis durchführte, um die von den tripolitanischen »Barbaresken« eroberte amerikanische Fregatte USS Philadelphia zu zerstören.

Mit 25 Jahren zum Captain befördert, setzte er seine Karriere in den Fregatten-Kämpfen im Krieg gegen England 1812-14 fort, und kommandierte schließlich das amerikanische Flottengeschwader im siegreichen Krieg der USA gegen den Bey von Algier 1815.

1820 starb er in den USA schon zu Lebzeiten legendäre Seeoffizier in einem Duell mit seinem Offizierskameraden Commodore James Barron, das zum traurigen Endpunkt einer höchst überflüssig erscheinenden, jahrelangen persönlichen Fehde wurde.

Diese erste deutschsprachige Biographie Decaturs überhaupt beruht auf mehreren amerikanischen Biographien aus dem 19. Jahrhundert und einer Vielzahl von amtlichen Dokumenten und anderen Veröffentlichungen.

- Eine Einführung in die Entstehung einer US-amerikanischen Marine nach dem Ende des Unabhängigkeitskrieges gegen England.
- Die ersten Lebensjahre Decaturs, 1779-1798.
- Der Beginn von Decaturs Karriere als Marineoffizier zwischen 1798 und 1801.
- Der Krieg der USA gegen den Bey von Tripolis.
- Der Handstreich Stephen Decaturs mit der USS INTREPID auf Tripolis zur Zerstörung der von den »Barbaresken« eroberten USS PHILADELPHIA.
- Die Fortführung des Krieges gegen Tripolis und die Kapitulation des Bays.
- Decatur in Jeffersons »Gunboat Navy« bis 1809 und die Leitung der Marinewerft in Norfolk.
- 1812: Krieg gegen England; die Eroberung der HMS MACEDONIAN durch die von Stephen Decatur kommandierte USS UNITED STATES.
- Decatur übernimmt das Kommando über die USS PRESIDENT; Blockade in New London; Verlust der USS PRESIDENT gegen ein überlegenes britisches Blockadengeschwader.

- Nach dem Frieden mit England: Krieg gegen Algier; Decatur führt das amerikanische Mittelmeergeschwader im erneuten erfolgreichen Krieg gegen die »Barbaresken«. Verträge auch mit Tunis und Tripolis.
 - Im Board of Commissioners.
 - Der Weg zum Duell mit James Barron.
 - Das Duell.
 - Als Anhang: Decaturs Bericht an den Marineminister hinsichtlich der Verteidigung der Chesapeake Bay.
 - Als Anhang: Der vollständige Briefwechsel Decaturs mit Barron, der zum Duell führte.
- (Beide Anhänge im amerikanischen Original.)



128 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 13.50€
ISBN 978-3-758476-85-3

Ebook 2.99€
ISBN 978--375921-74-8

Wladimir Ssemenow Die Schlacht bei Tsushima

Vom 27. bis zum 28. Mai 1905 fand nahe der kleinen japanischen Insel Tsushima, ungefähr auf halber Strecke zwischen der Halbinsel Korea und der japanischen Südspitze Kyushu, die erste größere Seeschlacht des 20. Jahrhunderts statt - die »Schlacht bei Tsushima«.

Die Schlacht bei Tsushima besiegelte die Niederlage des russischen Zarenreichs im Krieg gegen das kaiserliche Japan, auch wenn der Krieg erst drei Monate später mit dem vom US-amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt vermitteltem Friedensvertrag von Portsmouth offiziell endete.

In dieser Seeschlacht wurden zum ersten Mal im großen Umfang die im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts entwickelten neuen Kriegsschiffstypen praktisch erprobt. Sie endete mit der fast vollständigen Vernichtung der daran beteiligten russischen Flottengeschwader.

An Bord des russischen Flaggschiffs »Knyaz Suworow« erlebte auch der »Kapitän 2. Ranges« (Fregattenkapitän) Wladimir Ssemenow, Mitglied des Stabes von Vizeadmiral Sinowj Roschestwenski, des russischen Befehlshabers, die Schlacht. In seinem Bericht, der auf Veranlassung des Admiralstabs der kaiserlich-deutschen Marine übersetzt und in Deutschland herausgegeben wurde, schildert er eindrücklich die Schrecken einer modernen Seeschlacht und die verheerenden Schäden, die die seinerzeit modernen Artilleriewaffen an Bord der Schiffe und unter ihren Besatzungen anrichten konnten.

Editierter vollständiger, mit zahlreichen Informationen und Fußnoten ergänzter und neu gesetzter Neuausgabe



588 Seiten, Softcover
17x24cm, mit diversen
Abbildungen, Karten und
Tabellen, 59,95 €
ISBN 978-3-753158-63-1

»Der große Tirpitz«

Ein umfassendes Standardwerk

Großadmiral Alfred von Tirpitz: »Erinnerungen« (1920)

Editierte vollständige Neuausgabe, mit zahlreichen Erläuterungen und Illustrationen.

Bei dieser Neuveröffentlichung handelt es sich nicht um einen Reprint der in Fraktur gesetzten Originalausgabe, sondern um eine wirkliche Neuausgabe der Memoiren des »Begründers der deutschen Schlachtflotte« und Staatssekretärs des Reichsmarineamtes von 1897 bis 1916.

Einschließlich:

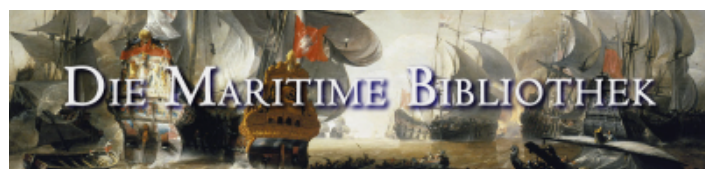
- Kriegsbriefe von Tirpitz an seine Ehefrau aus den Jahren 1914 und 1915.
- »Bemerkungen zu unserer Schiffbaupolitik« einschließlich des Briefes von Korvettenkapitän Bartenbach an Admiral z.D. Karl Dick.

Dazu:

- Kurzbiographie von Alfred von Tirpitz.
- Abriss der deutschen Marinegeschichte vom 17. Jahrhundert bis 1914.

Anhang mit

- Personenregister
- Führungsstruktur der Kaiserlichen Marine
- Führungsstruktur der anderen Marinen im Ersten Weltkrieg
- Flottengesetze und Flottennovellen 1898, 1900, 1906, 1908 und 1912 im Volltext
- Übersicht der Flottenstärke der kriegsteilnehmenden Nationen im Sommer 1914
- Übersicht der Linienschiffe und Schlachtkreuzer der Kaiserlichen Marine von 1890 bis 1918
- Die unterschiedlichen Kriegsschiffs-Typen und ihre Bezeichnung in Deutschland und England
- Karten der Stationen der Kaiserlichen Marine und der Kriegsschauplätze Nord- und Ostsee
- Londoner Seerechtsdeklaration von 1909 im Volltext



Thomas F. Rohwer: Tirpitz und die deutsche Flottenpolitik.

Ein verhängnisvolles Mißverständnis.

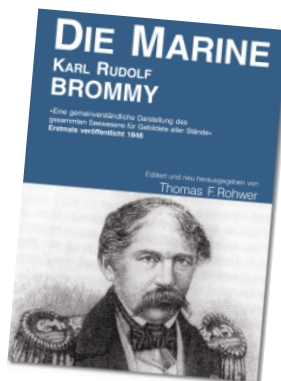
(Eine kritische Analyse der grundlegenden Fehler und Mißverständnisse der Tirpitz'schen Marinepolitik.)

- Die militärstrategische Lage nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71.
- Die seestrategische Lage 1880-88.
- Die seestrategische Lage 1887-97.
- 1897 - Tirpitz und die große Kursänderung.
- Die Flottengesetze.
- Haß auf England - eine Ursachensuche.
- Am Vorabend des Krieges.

Wunschdenken statt Seestrategie

(Tirpitz' Wirken hinsichtlich des Flotteneinsatzes und des U-Boot-Krieges gegen Großbritannien.)

- Die Kaiserliche Marine bei Kriegsbeginn - kein Plan, keine Strategie.
- Die Marine im Krieg.
- U-Boot-Krieg - erste Phase bis 1916.
- Die Seeschlacht im Skagerrak - kein deutscher Sieg.
- Das Scheitern des U-Boot-Krieges.
- »Des Kaisers Admiral« - ein Fazit.



212 Seiten, Softcover
14,8x21cm, mit diversen
Abbildungen, 19,80 €
ISBN 978-3-753163-19-2

Ebook 2.99 €

ISBN 978-3-752141-69-6

Karl Rudolf Brommy

Die Marine

Karl Rudolf Brommys Buch »Die Marine - Eine allgemeinverständliche Darstellung des gesamten Seewesens für Gebildete aller Stände« wurde erstmals 1848 in Berlin veröffentlicht; editiert und mit einer Einführung neu herausgegeben von Thomas F. Rohwer.

Karl Rudolf Brommy wurde 1804 in einem Dorf nahe Leipzig geboren. Als Vierzehnjähriger trat er in die Seemannsschule Altona ein und heuerte nach seiner Ausbildung dort auf der Brigg »Heinrich« an. Ab 1822 fuhr er auf verschiedenen amerikanischen Segelschiffen und wurde 1826 zum Kapitän befördert.

1827 ging Brommy nach Griechenland und beteiligte sich als Offizier in der griechischen Marine am Revolutionskrieg gegen die osmanische Herrschaft.

Im deutsch-dänischen Krieg 1848-50 befehligte er zunächst die »Nordseeflotte« und wurde 1849 Konteradmiral und erster Befehlshaber der »Reichsflotte« des Deutschen Bundes.

1848 veröffentlichte Brommy »Die Marine« als Versuch, den gebildeten Kreisen der Öffentlichkeit in Preußen und den anderen deutschen Staaten die Aspekte der Seefahrt und insbesondere der

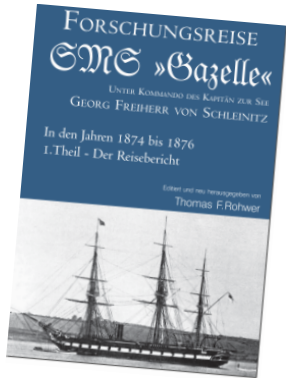
(Forts.)

Karl Rudolf Brommy

Die Marine

Kriegsmarine näher zu bringen.

Vollständige Neuauflage (kein Reprint!) der Ausgabe von 1848, mit mehreren Tabellen und Abbildungen, einer Einführung und Erläuterungen zur Marinegeschichte Deutschlands vom 17. Jahrhundert bis zur Zeit Brommys. Brommy beschreibt ausführlich die Prinzipien und technischen Details des Schiffbaus und der Seefahrt seiner Zeit sowie des Einsatzes von Segelkriegsschiffen in einer Seeschlacht am Beispiel der Schlacht von Trafalgar.



400 Seiten, Softcover
17x24cm, 43, 00 €
ISBN 978-3-756509-32-4

Georg Freiherr von Schleinitz
**Die Forschungsreise der
SMS »Gazelle« in den Jahren
1874 bis 1876 unter Kommando
des Kapitäns zur See Freiherrn
von Schleinitz.**

Theil 1 - der Reisebericht

Herausgegeben vom Hydrographischen Amt
des Reichsmarine-Amtes

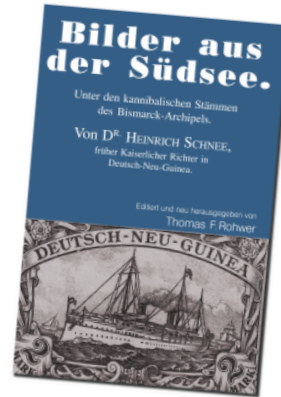
Vom 21.6.1874 bis zum 28.4.1876 unternahm die Dampfkorvette SMS »Gazelle« der Kaiserlichen Marine unter dem Kommando von Kapitän z.S. von Schleinitz eine fast zweijährige, insgesamt 48.797 Seemeilen lange Expeditionsreise entlang der afrikanischen Westküste, über das Kap der Guten Hoffnung zu den Kerguelen-Inseln im Indischen Ozean, dann nach Mauritius, und schließlich in die Südsee, nach Australien, durch die Magellanstraße und über die Azoren zurück nach Kiel.

Anlass der Expeditionsreise war die Beobachtung des Venusdurchgangs (des Vorbeiziehens der Venus vor der Sonne, ein astronomisches Phänomen, das in etwa 243 Jahren jeweils nur viermal auftritt). Der Venusdurchgang von 1874 war für astronomische Messungen eher ungünstig. Er blieb von fast ganz Europa aus unsichtbar, bessere Beobachtungsmöglichkeiten gab es in Asien und in Australien sowie auf den Inseln des Südpazifiks und des südlichen Indischen Ozeans (hier insbesondere dem Kerguelen-Archipel). Gleichzeitig wollte man die Expedition zu umfangreichen ozeanographischen Forschungsarbeiten nutzen, weshalb nicht die kürzest mögliche Fahrtstrecke gewählt wurde, sondern eine vollständige Umrundung der Erde.

Die ozeanographische Expedition diente in erster Linie der Erforschung der Bodenprofile des Südatlantik und der großen Mee-

resströmungen am Äquator und bei Neuguinea. Darüber hinaus wurden umfangreiche zoologische, botanische und anthropologische Erkundungen durchgeführt. Vor den Küsten des Bismarck-Archipels südöstlich von Neuguinea wurden umfangreiche Vermessungsarbeiten und zoologische, geologische, ozeanographische und anthropologische Untersuchungen vorgenommen.

Das Hydrographische Amt des Reichs-Marine-Amtes veröffentlichte 1889 Schleinitz insgesamt fünfbandigen Reisebericht über die Expeditionsreise (»Der Reisebericht«, »Physik und Chemie«, »Zoologie und Geologie«, »Botanik« und »Meteorologie«). Der erste Band wird nun als editierte vollständige Neuauflage in der MARITIMEN BIBLIOTHEK herausgegeben.



336 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, mit zahlreichen
Illustrationen aus der
Originalausgabe sowie
Karten, 22.00 €
ISBN 978-3-754901-13-7

Ebook 2.49 €
ISBN 978-3-754613-05-4

Dr. Heinrich Albert Schnee
Bilder aus der Südsee.
Unter den kannibalischen Stämmen
des Bismarck-Archipels.

Der Erfahrungsbericht des Juristen und kaiserlichen Beamten Dr. Heinrich Schnee (1871-1949), der 1898 als Richter und stellvertretender Gouverneur in der Kolonie Deutsch-Neuguinea ging.

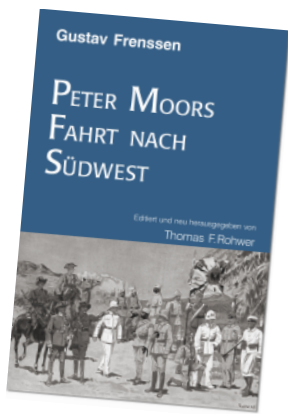
Nach seiner Rückkehr nach Berlin veröffentlichte Schnee 1904 einen umfangreichen Erlebnisbericht, der einen faszinierenden Einblick in das Leben unter »Kanaken« und Kannibalen in den deutschen Südsee-Kolonien Neuguinea, Neupommern, Neuhannover, Neumecklenburg und Neulauenburg des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus der Sicht eines sendungsbewußten Vertreters des kaiserlichen Deutschlands gibt.

»Bilder aus der Südsee.« ist ein zeitgeschichtliches Dokument aus einer Ära, in der Kolonialismus, Rassendünkel und christlicher Missionarsgeist üblich und selbstverständlich waren, das aber auch das gefährliche Leben in den Südsee-Kolonien zeigt, dem zwischen 1876 und 1903 mindestens 133 Kolonisten und deren Arbeiter, darunter auch Frauen und Kinder, durch von Einheimische begangene Morde zum Opfer fielen.

Schnee beendete seinen Dienst im deutschen Kolonialreich schließlich als letzter Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. In der Weimarer Republik und im Dritten Reich vertrat er, wenn auch mit wenig Wirkung, weiter die Idee eines deutschen Kolonialreiches.

Editiert und mit einer Einführung neu herausgegeben von Thomas F. Rohwer in der MARITIMEN BIBLIOTHEK.





148 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 13.00 €
ISBN 978-3-754108-34-5

Ebook, 1.49 €
978-3-752141-96-2

Gustav Frenssen Peter Moors Fahrt nach Südwest

1906 veröffentlichte der deutsche Schriftsteller Gustav Frenssen sein Buch »Peter Moors Fahrt nach Südwest«. Was wie der reale Erlebnisbericht eines Soldaten des »Seebataillons« aus Kiel während des Herero-Krieges 1904 im sogenannten »Schutzgebiet« Deutsch-Südwest-Afrika aussieht, aufgezeichnet von einem Autor in der Heimat nach der Rückkehr des Kriegsteilnehmers, ist in Wirklichkeit Fiktion.

Fiktion, die allerdings auf den tatsächlichen Erlebnissen mehrerer Kriegsteilnehmer beruht, vom Generalarzt bis zum einfachen Soldaten. Das Buch wurde zu einem Bestseller mit einer Auflage von über 100.000 verkauften Exemplaren.

Gustav Frenssen (1863-1945), anfangs ein typischer Nationalkonservativer seiner Zeit, der in der Kaiserzeit als Autor höchst populär war und sogar für den Literaturnobelpreis vorgeschlagen wurde, machte in den Jahren nach 1933 unrühmliche Karriere, unter anderem als Funktionär der Reichsschriftumskammer der NS-Diktatur.

Trotz aller politischen Verirrungen im letzten Drittel seines Lebens ist Frenssens Buch ein höchst lesenswertes Dokument der Zeitgeschichte des Kolonialismus des Deutschen Kaiserreichs.

Vollständige editierte Neuauflage des Originals von 1906, mit ergänzenden Texten, Abbildungen, Karten und Anmerkungen.

Peter Moors Fahrt nach Südwest kann insofern also auch heute noch als eine sehr eindrückliche Schilderung des grausamen Krieges in Südwest-Afrika gelesen werden. Liest man das Buch kritisch, kommt das kaiserlich-deutsche Militär dabei nicht allzu gut weg - die Idee, mit ein paar hundert Soldaten gegen eine feindliche Streitmacht mit fünfstelliger Zahl zu kämpfen, kann schon als etwas größenwahnsinnig bezeichnet werden, und hat dann ja auch entsprechende Verluste zur Folge gehabt.

Der Krieg der deutschen Kolonialmacht und ihrer einheimischen Verbündeten gegen das Volk der Hereros wird heute, völlig zu recht, als Völkermord angesehen, denn aus dem Versuch, einen Aufstand niederzuschlagen, wurde die Absicht, ein ganzes Volk samt Frauen und Kindern in die Wüste zu treiben und dort verhungern und verdursten zu lassen. Bemerkenswert ist, und auch das macht die Lektüre von Peter Moors Fahrt nach Südwest so interessant, dabei der Umstand, daß diese historische Schlussfolgerung und moralische Bewertung schon 1906 beim Erscheinen des Buches eigentlich zwingend war, denn Frenssen lässt seine Hauptfigur „Peter Moor“ genau dies erleben und auch mitmachen: die Ermordung der einheimischen Bevölkerung in dieser deutschen Kolonie.

Ebenso bemerkenswert sind auch einige Dialoge zwischen den erfundenen Figuren mit ihren realen Vorbildern, die darum gehen, ob es mit der christlichen Überzeugung und dem christlichen Verständnis von Brüderlichkeit vereinbar sei, andere Menschen zu

Sklassen zu machen. Frenssens Buch ist eine Abenteuergeschichte, keine politische oder gar moralisch-ethische Abhandlung, aber wer das Buch liest, wird mit all diesen Fragen direkt und unverblümt konfrontiert. Und das war 1906 beim Erscheinen des Buches schon genauso, wie es heute bei der Lektüre ist.



407 Seiten, Softcover
14,8x21cm, 23.99 €
ISBN 978-3-748549-98-7

Ebook 3.99 €
ISBN 978-3-739481-35-7

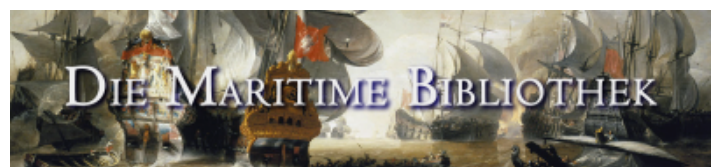
Korvettenkapitän Bartholomäus von Werner Ein deutsches Kriegsschiff in der Südsee

Die Weltreise der Korvette SMS »Ariadne«

Vom 30. Oktober 1877 bis zum 30. September 1879 unternahm die deutsche Korvette SMS »Ariadne« unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Bartholomäus von Werner eine Forschungs- und Flottendemonstrationsreise von Deutschland um Südamerika herum, quer durch den Pazifik zu den diversen Inselgruppen der Südsee, nach Neuseeland und Australien, und schließlich über Indonesien, den Indischen Ozean, den Suezkanal und das Mittelmeer zurück nach Deutschland.

Bartholomäus von Werner verfasste über die Erlebnisse auf dieser Reise ein umfangreiches Tagebuch, das hier vollständig in einer neu editierten Ausgabe mit einer begleitenden Einführung vorliegt.

- Die Magelhaens-Straße.
- Von Valparaiso nach Panama und Nicaragua.
- Von Panama nach den Marquesas-Inseln.
- Die Marquesas-Inseln.
- Von den Marquesas-Inseln nach Tahiti.
- Tahiti.
- Die Gesellschafts-Inseln. • Samoa. I.
- Sydney.
- Samoa. II.
- Von Apia nach den Marshall-Inseln.
- Die Marshall-Inseln.
- Im Bismarck-Archipel.
- Samoa. III.
- Neu-Seeland.
- Die Tonga-Inseln.
- Samoa. IV.
- Die Heimfahrt.





380 Seiten, Softcover
17x24cm, 44.00 €
ISBN 978-3-758497-79-7

Admiral Reinhard Scheer Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg

Reinhard Scheer machte zwischen 1879 und 1918 eine steile Karriere als Offizier in der Kaiserlichen Marine, die ihn bis zum Admiralsrang führte. 1916 wurde er Kommandeur der Hochseeflotte, die er in der Seeschlacht im Skagerrak gegen die britische »Grand Fleet« führte. 1918 wurde er der letzte Admiralsstabschef des Deutschen Kaiserreichs. In seinem 1920 erschienenen Buch gibt er nicht nur eine detaillierte Schilderung der Skagerrakschlacht, sondern auch von den anderen Flottenoperationen in Nord- und Ostsee und über den U-Boot-Krieg und den Einsatz der Marineluftschiffe einschließlich der Luftangriffe auf England.

Die »Maritime Bibliothek« legt erstmals eine ungekürzte und editierte Neuausgabe vor, die kein Reprint einer alten Frakturschrift-Ausgabe ist, sondern vollständig neu gesetzt und durch zahlreiche Informationen und Erläuterungen ergänzt wird.



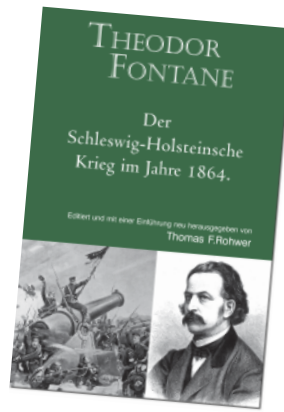
328 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 18.50 €
ISBN 978-3-758431-01-2

Ebook 2.49 €
ISBN 978-3-759207-41-8

Dr. Otto Beneke Hamburgische Geschichten und Sagen

Vollständige und mit einer Einführung ergänzte Neuausgabe der Sammlung von 125 Geschichten und Sagen aus und um Hamburg, die der Anwalt und Senatsarchivar Dr. Otto Beneke 1854 veröffentlicht hat.

Ungekürzte, neu gesetzte und mit vielen Erläuterungen ergänzte Neuausgabe.



488 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 29.00 €
ISBN 978-3-758468-21-6

Theodor Fontane Der Schleswig-Holsteinische Krieg im Jahre 1864

Der »Schleswig-Holsteinische Krieg« im Jahr 1864 zwischen Preußen, einigen deutschen Verbündeten und Österreich einerseits und Dänemark andererseits beendete die viele hundert Jahre dauernde Herrschaft der dänischen Könige über die Herzogtümer Schleswig und Holstein. In dieser Auseinandersetzung wurde vollendet, was in der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung« 1848 bis 1851 noch - vor allem auch am Widerstand der europäischen Großmächte - gescheitert war.

Der Journalist und Schriftsteller Theodor Fontane, der ein Jahr zuvor mit seinem Buch »Wanderungen in der Mark Brandenburg« in den deutschen Ländern bekannt geworden war, reiste während des Krieges nach Dänemark und an die Front im Schleswigschen und veröffentlichte 1866 ein umfangreiches und detailliertes Buch über diesen Krieg, der der erste der drei deutschen »Einigungskriege« (1866 der zweite gegen Österreich und Bayern, 1870/71 der Dritte gegen Frankreich) war.

Die »Maritime Bibliothek« legt erstmals eine ungekürzte und editierte Neuausgabe vor, die kein Reprint einer alten Frakturschrift-Ausgabe ist, sondern vollständig neu gesetzt und durch zahlreiche Informationen und Erläuterungen ergänzt wird.



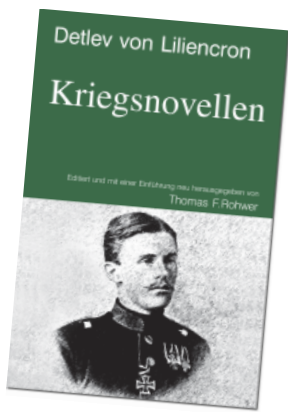
184 Seiten, Softcover
12,5x19,0cm, 11.00 €
ISBN 978-3-754936-99-3

Ebook 1.99 €
ISBN 978-3-757920-34-0

Ernst Deecke Lübische Geschichten und Sagen

Vollständige und mit einer Einführung ergänzte Neuausgabe der Sammlung von 208 Geschichten und Sagen aus und um Lübeck, die der Lehrer und Historiker Ernst Deecke (1848 Abgesandter der Freien und Hansestadt Lübeck in der Frankfurt Nationalversammlung) 1852 veröffentlicht hat.

Ungekürzte, neu gesetzte und mit vielen Erläuterungen ergänzte Neuausgabe.



184 Seiten, Softcover
12,5x19,0cm, 11.00 €
ISBN 978-3-754936-99-3

Ebook 0.99 €
ISBN 978-3-754632-75-8

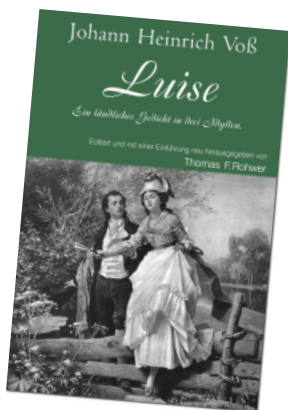
Detlev von Liliencron Kriegsnovellen

Detlev von Liliencron (1844-1909), preußischer Offizier und Schriftsteller, gilt als ein wichtiger Vertreter des beginnenden »Naturalismus« des späten 19. Jahrhunderts. In einer Reihe von Novellen verarbeitete er seine Erlebnisse als Teilnehmer des »Deutschen Krieges« 1866 und des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71, in dem er verwundet und mehrfach ausgezeichnet wurde.

Ungekürzte editierte und mit vielen Erläuterungen ergänzte Neuveröffentlichung der Originalausgabe von 1899 (erschienen im Verlag SCHUSTER & LÖFFLER, München). Enthalten sind die Novellen:

»Verloren«, »Adjutantenritte«, »Eine Sommerschlacht«, »Unter flatternden Fahnen«, »Der Narr«, »Nächtlicher Angriff«, »Portepeefähnrich Schadius«, »Der Richtungspunkt«, »Das Wärrhäuschen«, »Umzingelt«, »Eine Soldatenphantasie«.

Außerdem die ursprünglich nicht zum Buch »Kriegsnovellen« gehörende Novelle »Der alte Wachtmeister vom Dragonerregiment Anspach-Bayreuth«.



Softcover 13,5x20,5cm,
124 Seiten, 11.00 €
ISBN 978-3-759825-06-3

Johann Heinrich Voß Luise. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen.

Das Versepos »Luise. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen.« erschien zum ersten Mal in den Jahren 1783 und 1784. Voß verfasste das Werk in ungerimten Hexametern. Die erste Buchausgabe aller drei Teile erfolgte 1795. Die Ausgabe letzter Hand von 1807, die dieser Neuausgabe zugrunde liegt, beginnt mit einer Widmung an Peter Friedrich Ludwig, den Regenten des Herzogtums Oldenburg, der darin als »Vater Eutins« angesprochen wird, wo Voß lebte, als er »Luise« verfasste.

Im ersten Teil wird der 18. Geburtstag von Luise, der Tochter des Dorfpfarrers von Grünau, beschrieben, auf dem sie den Theologiestudenten Walter kennen lernt. Im zweiten Teil ist Walter inzwischen Pfarrer in Seldorf und mit Luise verlobt. Im dritten Teil findet die Hochzeit der beiden statt. »Luise« ist eine detailreiche Beschreibung des Lebens einer bürgerlichen Familie im Holsteinischen des späten 18. Jahrhunderts.



144 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 13.00 €
ISBN 978-3-756507-22-1

Ebook 3.49 €
ISBN 978-3-754641-11-8

Kgl. Preußischer Major a.D Karl Friedrich von Abercron Die Schlacht bei Idstedt am 24sten und 25sten Juli 1850. Mit besonderer Berücksichtigung der 2.Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Brigade.

Bald nach Ende des für die schleswig-holsteinische Sache verlorengegangenen Krieges veröffentlichten mehrere höhere Offiziere und Beamte, die am Krieg und an der Schlacht von Idstedt teilgenommen hatten, Berichte über die Ereignisse, in denen nach Erklärungen für die Niederlage gesucht und auch gegenseitige Schuldzuweisungen gemacht wurden.

Kommandeur der 2.Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Brigade in dieser Schlacht war der preußische Oberst Carl Friedrich von Abercron (1796-1856). Er selbst verzichtete darauf, einen eigenen Bericht über die Schlacht vorzulegen. Sein Sohn, der ebenfalls Offizier wurde und es in der preußischen Armee bis zum Major brachte, veröffentlichte 1890 eine Art Rechtfertigungsschrift für seinen Vater, die dessen Leistungen in der Schlacht teilweise unangemessen überhöht und diverse Schuldzuweisungen an die anderen führenden Offiziere enthält.

Wenn auch die Darstellungen von Abercrons in seiner Schrift hier und da den nötigen Versuch der Objektivität vermissen lassen, so gehört seine Schilderung der Schlacht speziell aus der Perspektive der 2.Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Brigade doch zu den wichtigen Zeitdokumenten über die Schlacht von Idstedt.



206 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 16.00 €
ISBN 978-3-754930-55-7

Ebook 2.99 €
ISBN 978-3-754632-87-1

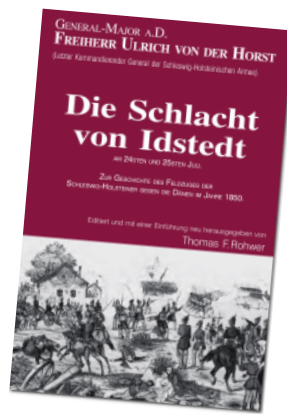
Oberst Ludwig von Wissel Aus dem Tagebuch von Ludwig von Wissel

Erlebnisse und Betrachtungen in den Jahren
1848-51, besonders in Beziehung auf Schleswig-
Holstein.

1850 trat der hannoversche Artillerie-Oberstleutnant Ludwig von Wissel in die Schleswig-Holsteinische Armee ein, die sich zu dieser Zeit in der Endphase des Kampfes gegen die dänische Herrschaft befand, nachdem sich 1849 die übrigen deutschen Staaten auf Druck der europäischen Großmächte aus dem Krieg zurückgezogen hatten. Er erhielt seine Ausbildung an der westfälischen Artillerie- und Genieschule in Kassel, diente zunächst in der »Westphälische Armeen« und trat im November »Königlich Deutsche Legion« ein. Wissel kämpfte u.a. bei der Belagerung von Antwerpen 1814 und in der Schlacht von Waterloo 1815. 1816 wechselte er in Hannoverische Dienste.

Er war 1848 schon an den Planungen für eine Küstenverteidigung der Elbe gegen Dänemark beteiligt war, 1850 wurde er zunächst Oberst und dann General-Major und Kommandeur der schleswig-holsteinischen Artillerie, die er auch in der Entscheidungsschlacht von Istedt am 24. und 25. Juli 1850 befehligte. Sein Tagebuchauszug aus den Jahren 1848 bis 1851 gibt ein besonders detailliertes und sachkundiges Bild der Schleswig-Holsteinischen Erhebung und des Aufbaus und Niedergangs der Schleswig-Holsteinischen Armee, namentlich von den militärischen, aber auch den politischen Aspekten.

Die MARITIME BIBLIOTHEK veröffentlicht eine editierte vollständige Neuausgabe dieses 1851 im Verlag von Perthes, Besser und Mauke (Hamburg) erschienenen Buches, das ein herausragendes Zeitdokument ist. Ergänzt wird das Buch durch erklärende Texte und zahlreiche Fußnoten des Herausgebers sowie ein umfangreiches Personenregister der seinerzeit wichtigen Politiker und militärischen Führer.



164 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 14.00 €
ISBN 978-3-754929-22-3

Ebook 2.99 €
ISBN 978-3-754632-80-2

General-Major Freiherr Ulrich von der Horst Die Schlacht von Istedt am 24sten und 25sten Juli.

Zur Geschichte des Feldzuges der Schleswig-
Holsteiner gegen die Dänen im Jahre 1850.

Editierte vollständige Neuausgabe des 1851 erschienenen Buches des letzten Oberkommandierenden der Schleswig-Holsteinischen Armee, Generalmajor Freiherr Ulrich v.d.Horst (1793-1867), über die Schlacht von Istedt am 24. und 25. Juli 1850.

V.d.Horst diente seit 1806 in der Preußischen Armee und trat während der Schleswig-Holsteinischen Erhebung 1850 in die Schleswig-Holst. Armee ein. Dort kommandierte er erst das Jägerkorps, dann die 3. Infanterie-Brigade, die er in der Schlacht von Istedt mit Auszeichnung führte. Dezember 1850 löste er General von Willisen als Oberbefehlshaber der Armee ab, die militärisch-politische Lage verhinderte aber militärische Erfolge. In seinem Buch über die Schlacht von Istedt versuchte er der deutschen Öffentlichkeit darzulegen, daß die Schlacht eigentlich von der Schleswig-Holsteinischen Armee schon fast gewonnen worden war und der Sieg über die dänischen Truppen durch die zaudernde Führung des Oberkommandierenden General von Willisen verschenkt wurde.



88 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 10.00 €
ISBN 978-3-756553-54-9

Ebook 2.99 €
ISBN 978-3-754668-09-2

Generallieutenant Gerhard Christoph von Krogh Rapport über die Schlacht bei Istedt den 24sten und 25sten Juli 1850.

Eine Übersetzung des dänischen offiziellen
Rapports, Copenhagen 1851

Die Schlacht bei Idstedt am 24. und 25. Juli 1850 war nicht nur die größte Schlacht während des drei Jahre dauernden Krieges der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung« 1848-51, sondern überhaupt die nach Zahl der beteiligten Soldaten größte Landschlacht, die jemals auf dem Gebiet der »Cimbrischen Halbinsel« (der Halbinsel zwischen Elbe und Skagerrak, die heute den jütländischen Teil Dänemarks, Schleswig-Holstein und den nordelbischen Teil Hamburgs umfasst) ausgefochten wurde.

Der offizielle Bericht des dänischen Oberkommandierenden Generalleutnant Gerhard Christoph von Krogh durfte nach seinem Erscheinen im dänischsprachigen Original zunächst nicht im Gebiet der Herzogtümer Schleswig und Holstein verkauft werden, obgleich die deutsche Übersetzung dort frei verkäuflich war. Er zeigt die Ereignisse aus dänischer Perspektive und ist eine interessante und wichtige Ergänzung zu den diversen Berichten über die Schlacht von Idstedt von schleswig-holsteinischen und deutschen Autoren.

Vollständige, neugesetzte Neuauflage des Originals von 1851. Ergänzt wird das Buch durch erklärende Texte und Fußnoten des Herausgebers.



76 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 9.00 €
ISBN 978-3-756553-80-8

Ebook 2.99 €
ISBN 978-3-754667-66-8

Heinrich v. Gagern

Die erste Schleswig-Holsteinische Infanterie-Brigade in der Schlacht bei Idstedt am 24. und 25. Juli 1850.

Mit Bezug auf die Darstellung im Beihefte zum »Militair-Wochenblatt« für Juli, August und September 1851.

Heinrich-Wilhelm-August von Gagern nahm als »Brigademajor« der 1. Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Brigade an der Schlacht bei Idstedt teil und übernahm das Kommando über die Brigade, nachdem deren Kommandeur Generalmajor Otto Friedrich Graf von Baudissin bald nach Beginn der Kämpfe schwer verwundet worden war. Gagern war kein Berufsmilitär, sondern während der Revolution 1848 zweieinhalb Monate Ministerpräsident von Hessen und seit dem 19.5.1848 Präsident der Frankfurter Nationalversammlung. 1850/51 diente er als Freiwilliger

im Offiziersrang in der Schleswig-Holsteinischen Armee, nachdem die übrigen Truppen des Deutschen Bundes die Schleswig-Holsteiner in ihrem Krieg gegen die dänische Herrschaft auf Druck der europäischen Großmächte im Stich gelassen hatten.

Vollständige, neugesetzte Neuauflage des Originals von 1852, in dem Gagern mit Schwerpunkt auf seine Brigade die Ereignisse der Schlacht bei Idstedt nachzeichnete, mit ergänzenden Texten über die historischen Hintergründe des Konflikts.



308 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 21.00 €
ISBN 978-3-757500-31-3

Theodor Lüders Generalleutnant von Willisen und seine Zeit.

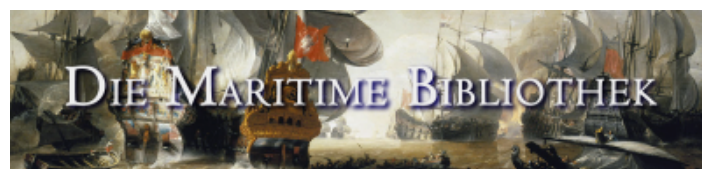
Acht Kriegsmomente in Schleswig-Holstein.

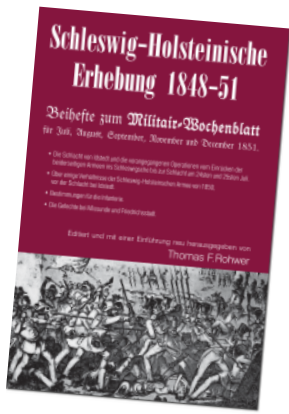
Der preußische Generalleutnant und Militärschriftsteller Karl Wilhelm von Willisen (*1790) übernahm im April 1850 vom ebenfalls preußischen General Eduard von Bonin den Oberbefehl über die Schleswig-Holsteinische Armee, die seit dem Rückzug der preußischen, österreichischen und sonstigen Truppen des »Deutschen Bundes« in der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung« (1848-51) allein gegen die dänische Armee kämpfte. Willisen führte die Armee in der Schlacht bei Idstedt am 24. und 25. Juli 1850, der größten Landschlacht, die je auf der »cimbrischen Halbinsel« (dem Gebiet zwischen Elbe und Skagen) geführt wurde, die von ihm vorzeitig verloren gegeben wurde, obwohl ein schleswig-holsteinischer Sieg schon zum Greifen nahe schien. Als Offizier war er mehr Theoretiker als tatkräftiger Truppenführer. Nach weiteren Rückschlägen legte er im Dezember 1850 sein Kommando nieder, Nachfolger wurde der ehemalige preußische Generalmajor von der Horst, der mit der von ihm kommandierten 3. Schleswig-Holsteinischen Infanteriebrigade ohne Willisens Rückzugsbefehle höchstwahrscheinlich die Schlacht bei Idstedt für die Schleswig-Holsteiner entschieden hätte.

Der Garnisons-Auditeur (Militärrichter) der Festung Rendsburg, Theodor Lüders, veröffentlichte nach dem Ende des Krieges eine vernichtende Kritik nicht nur an Willisens Führung, sondern an den zahlreichen Mißständen beim Aufbau der Schleswig-Holsteinischen Armee aus den ehemals schleswig-holsteinischen Teilen der dänischen Armee seit 1848 überhaupt.

Sein ausführlicher Bericht unterscheidet sich damit deutlich von den teilweise schönfärberischen Berichten anderer militärischer Befehlshaber während der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung«.

Editierte vollständige Neuauflage der dritten Auflage der Originalausgabe aus dem Jahr 1853.





254 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 19.00 €
ISBN 978-3-757531-20-1

Beihefte zum Preußischen »Militair-Wochenblatt«

Juli, August, September, November und
December 1851

- Die Schlacht von Idstedt und die vorangegangenen Operationen vom Einrücken der beiderseitigen Armeen ins Schleswigsche bis zur Schlacht am 24sten und 25sten Juli.
 - Über einige Verhältnisse der Schleswig-Holsteinschen Armee von 1850, vor der Schlacht bei Idstedt.
 - Bestimmungen für die Infanterie. Die überhastet eingeführte Neuorganisation der Schleswig-Holsteinischen Armee durch General von Willisen kurz vor der Schlacht bei Idstedt.
 - Die Gefechte bei Missunde und Friedrichsstadt.
- (Neu gesetzte Ausgabe, kein Reprint einer Ausgabe in Frakturschrift!)



Softcover 13,5x20,5cm,
200 Seiten, 16.00 €
ISBN 978-3-758452-86-4

Heinrich v. Gagern Operationen der Schleswig-Holsteinischen Truppen in der Landschaft Stapelholm und der Sturm auf Friedrichsstadt, in den Monaten September und Oktober 1850.

Ein Beitrag zur neuesten Kriegsgeschichte.

Nach der Niederlage gegen die Dänische Armee in der Schlacht bei Idstedt am 24. und 25. Juli 1850, der größten Landschlacht, die je auf der Halbinsel nördlich der Elbe ausgefochten wurde, führte Generalleutnant von Willisen, dessen Entscheidungsschwäche und Ängstlichkeit bereits diese Niederlage mitverschuldet hatte, die

Schleswig-Holsteinische Armee in eine Phase der Tatenlosigkeit.

Erst auf Druck der politischen Führung sah sich Willisen gezwungen, eine Offensive gegen das strategisch wichtige Friedrichsstadt zu planen, dessen Besetzung durch dänische Truppen einige Monate zuvor durch schleswig-holsteinische Tatenlosigkeit ermöglicht worden war. Zu schwach dimensioniert und zu zögerlich ausgeführt, scheiterte der Belagerungsangriff, die Kampfhandlungen führten zu einer weitgehenden Zerstörung der Stadt.

Heinrich Wilhelm August Freiherr von Gagern, in den Revolutionsmonaten des Jahres 1848 zeitweise hessischer Ministerpräsident und Präsident der Frankfurter Nationalversammlung, nahm als Oberstleutnant und Stellvertreter des Obersten von der Tann, dem Kommandeur der mißglückten Operationen zur Eroberung der Treenestadt, an den Kampfhandlungen teil und veröffentlichte 1852 einen umfangreichen Bericht über diese Vorkommnisse.

Editierte vollständige Neuausgabe mit ergänzenden Texten zur Schleswig-Holsteinischen Erhebung von 1848-51.

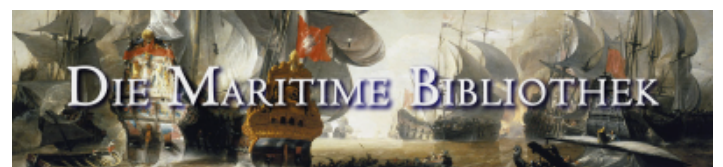


200 Seiten, Softcover
13,5x20,5cm, 14.00 €
ISBN 978-3-754933-88-6

Ebook 3.49 €
ISBN 978-3-754639-56-6

Schleswig-Holsteinischer Geschichtskalender 1848-51 Zusammengestellt aus dem Tagebuche eines Schleswig-Holsteinischen Officiers a.D.

1857 veröffentlichte ein anonym gebliebener Offizier der 1851 aufgelösten Schleswig-Holsteinischen Armee auf der Grundlage seines Tagebuches eine minutiöse Darstellung vor allem der militärischen, aber auch der politischen Ereignisse während der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung«, dem Kampf der Schleswig-Holsteiner gegen die dänische Vorherrschaft in den beiden Herzogtümern. Zuerst mit, später dann ohne Unterstützung der Mitgliedsstaaten des »Deutschen Bundes«, und im Schnittpunkt europäischer Großmächtsinteressen von Rußland, England, Frankreich und Österreich blieb diese erste Runde im schleswig-holsteinische Freiheitskampf am Ende ohne Erfolg.



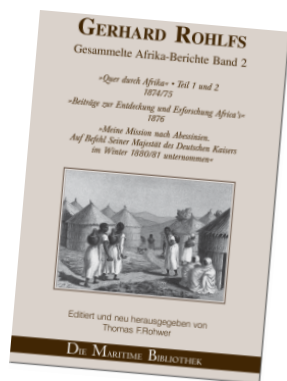
Gerhard Rohlfs Gesammelte Reiseberichte aus Afrika.

Sieben Bücher in zwei Bänden (Hardcover):



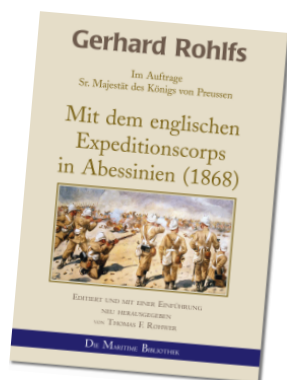
Band 1:
576 Seiten, Hardcover,
17x24 cm, 67,00 €
ISBN: 978-3-757517-08-3

- Mit dem Englischen Expeditionscorps nach Abessinien.
- Land und Volk in Afrika.
- Von Tripolis nach Alexandria. (Band 1 und 2)
- Mein erster Aufenthalt in Marokko.



Band 2:
686 Seiten, Hardcover,
17x24 cm, 76,00 €
ISBN: 978-3-757517-10-6

- Quer durch Afrika. (Teil 1 und 2)
- Beiträge zur Entdeckung und Erforschung Africa's.
- Meine Mission nach Abessinien.

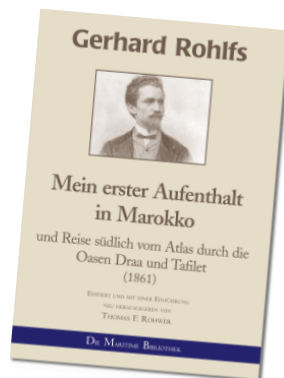


112 Seiten, Softcover
17x24cm, 15.00 €
ISBN 978-3-752979-26-8

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-752106-38-1

Gerhard Rohlfs Mit dem englischen Expeditionscorps in Abessinien (1868)

1868 nahm der deutsche Afrikaforscher Gerhard Rohlfs im Auftrag des Königs von Preussen, Wilhelm I., an der englischen Militärexpedition zur Befreiung europäischer Geiseln aus der Hand des abessinischen Königs Theodor II. teil. In seinem 1869 erstmals in Bremen erschienenen Bericht beschreibt er den viele Monate dauernden Marsch der englisch-indischen Truppen vom Roten Meer bis zur Bergfestung Magdala im Landesinneren und den Tod des abessinischen Königs nach der von den Engländern gewonnenen finalen Schlacht.



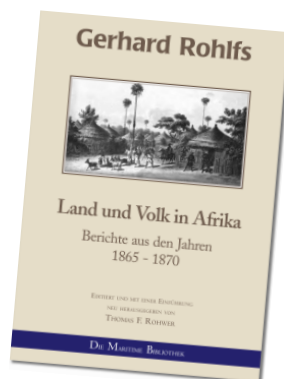
200 Seiten, Softcover
17x24cm, 25.00 €
ISBN 978-3-752961-20-1

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-752115-73-4

Gerhard Rohlfs Mein erster Aufenthalt in Marokko

Der Originalbericht Gerhard Rohlfs über seine erste Reise von Algerien nach Marokko und seine Tätigkeit als Militärarzt im Heer des Sultans von Marokko im Jahr 1861. Neu editiert und mit ergänzenden Erläuterung und Landkarten sowie einer Biographie von Gerhard Rohlfs.

Ankunft in Marokko. - Bodengestalt und Klima. - Bevölkerung. - Die Religion. - Krankheiten und deren Behandlung. - Uesan el Dar Demona. - Eintritt in marokkanische Dienste. - Die Hauptstadt Fes. Mikenes und Heimreise nach Uesan. - Politische Zustände. - Consulatswesen. - Aufenthalt beim Großscherif von Uesan. - Reise längs des atlantischen Oceans. - Reise südlich vom Atlas nach der Oase Draa. - Die Draa-Oase. Mordversuch auf den Reisenden. - Ankunft in Algerien.



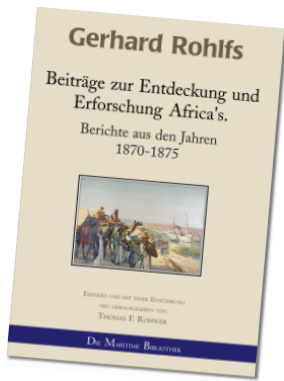
132 Seiten, Softcover
17x24cm, 18.00 €
ISBN 978-3-752963-27-4

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-752106-37-4

Gerhard Rohlfs Land und Volk in Afrika Berichte aus den Jahren 1865-70

Vollständig neu editierte und mit zahlreichen Erläuterungen, Karten und Illustrationen ergänzte Neuauflage des Reiseberichts von Gerhard Rohlfs über seine Reisen in Nord-, West- und Zentraafrika und Abessinien (Äthiopien) in den Jahren 1865 bis 1870.

Bemerkungen über die Zukunft Algeriens. - Mursuk in Fessan im Januar 1866. - Beobachtungen über die Wirkung des Haschisch. - Eindruck, den auf mich die Cannabis machte. - Von Lagos nach Liverpool. - Die Stadt Kuka in Bornu. - Am Benue. - Titularen und Würden einiger Centralnegerländer. - Die Art der Begrüssung bei verschiedenen Negerstämmen. - Von Magdala nach Lalibala, Sokota und Anatola, April/Mai 1868. - Der Aschangi-See in Abessinien. - Nach Axum über Hausum und Adua. - Damiette. - Malta. - Die grosse Bodeneinsenkung in Nordafrika.



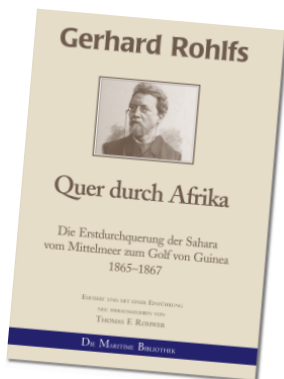
144 Seiten, Softcover
17x24cm, 22.00 €
ISBN 978-3-752959-41-3

Ebook 1.99 €
ISBN 978-3-752106-35-0

Gerhard Rohlfs
Beiträge zur Entdeckung und Erforschung Africa's.
Berichte aus den Jahren 1870-75

Ungekürzte Reiseberichte von Gerhard Rohlfs: Der Kanal von Suez - Bauten in Afrika - Lagos an der Westküste von Afrika - Das Gora-Gebirge in Central-Afrika - Höflichkeitsformen und Umgangsgebräuche bei den Marokkanern - Beitrag zur Kenntniß der Sitten der Berber - Ueber Reiz- und Nahrungsmittel afrikanischer Völker - Aufbruch zur Libyschen Wüste - Das jetzige Alexandrien - Kairo, Hauptstadt von Aegypten - Heimkehr aus der Libyschen Wüste - Bei den Zeltbewohnern in Marokko, eine ethnographische Schilderung.

Neu editierte vollständige Ausgabe mit umfangreichen Erläuterungen des Herausgebers und vielen Karten und zeitgenössischen Illustrationen.



356 Seiten, Softcover
17x24cm, 40.00 €
ISBN 978-3-752959-42-0

Ebook 1.99 €
ISBN 978-3-752106-36-7

Gerhard Rohlfs
Quer durch Afrika
Die Erstdurchquerung der Sahara vom Mittelmeer zum Golf von Guinea 1865-1867
Band 1 + 2

Vollständige, neu editierte Ausgabe des Expeditionsberichts von Gerhard Rohlfs über seine Reise von Tripolis durch die Sahara und über den Tschadsee bis zur Guineaküste in den Jahren 1865 bis 1867, mit der er als erster Europäer die Sahara von Norden nach Süden durchreiste.

Band 1, erstmals veröffentlicht 1874 + Band 2, erstmals veröffentlicht 1875. Karten und Illustrationen, Erläuterungen zur Situation in Afrika zur Zeit der Reisen von Gerhard Rohlfs. Mit mehreren Karten und zeitgenössischen Illustrationen.

Abbildung auf dem Titel der Broschüre:
Die Seeschlacht vor Lowestoft, Gemälde von Hendrik van Minderhout (1632-1696)

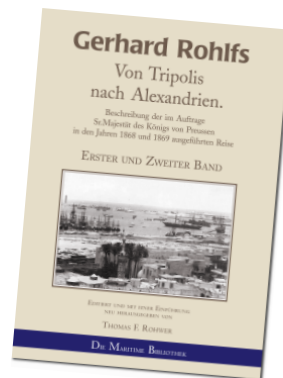


200 Seiten, Softcover
17x24cm, 24.00 €
ISBN 978-3-752967-62-3

Ebook, 1.99 €
ISBN 978-3-752106-39-8

Gerhard Rohlfs
Meine Mission nach Abessinien.
Auf Befehl Seiner Majestät des Deutschen Kaisers im Winter 1880/81 unternommen.

Neu editierte vollständige Ausgabe des Berichts des deutschen Afrikaforschers Gerhard Rohlfs (1831-96) über die Reise, die er im Winter 1880/81 im Auftrag des deutschen Kaisers Wilhelm I. nach Abessinien (Äthiopien) unternahm. Mit den Originalabbildungen der Erstveröffentlichung von 1883 sowie Karten und erläuternden Texten zur Biographie Gerhard Rohlfs und zu den Verhältnissen in Nord-, West- und Ostafrika um das Jahr 1880.



180 Seiten, Softcover
17x24cm, 23.00 €
ISBN 978-3-754146-89-7

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-754605-44-8

Gerhard Rohlfs
Von Tripolis nach Alexandrien.
Beschreibung der im Auftrage Sr.Majestät des Königs von Preussen in den Jahren 1868 und 1869 ausgeführten Reise.

Im Herbst 1868 erhielt der deutsche Afrika-Reisende und Forscher Gerhard Rohlfs vom preußischen König Wilhelm I. den Auftrag, eine Ladung von Geschenken des Königs für den Sultan von Bornu zu überbringen. Dies geschah aus Dank für die guten Dienste, die der Sultan deutschen Afrika-Reisenden erwiesen hatte.

Gerhard Rohlfs, der in den Jahren 1861 bis 1864 unter anderem als oberster Militärarzt der marokkanischen Armee tätig war und Forschungsreisen im Atlas und im nordwestlichen Sahara-Gebiet durchgeführte, hatte von 1865 bis 1867 als erster Europäer die Sahara in Nord-Süd-Richtung von Tripolis bis zum Golf von Guinea in Westafrika durchquert. Neu editierte vollständige Ausgabe des zweibändigen Reiseberichts, der 1871 erstmals erschien.

Die MARITIME BIBLIOTHEK
Selfpublishing T.Rohwer
Unterjörn 77 - D-24536 Neumünster
maritime.bibliothek@gmx.de